

Ingmar Rapp

## **„Soziale Determinanten des Gesundheitsverhaltens und der Gesundheit im mittleren und höheren Lebensalter“**

Abstract

Das Forschungsvorhaben bearbeitet die Fragestellung, in welcher Weise soziale Faktoren das Gesundheitsverhalten und die Gesundheit im mittleren und höheren Lebensalter beeinflussen und wie sich diese Einflüsse mit zunehmendem Alter verändern. Aus zahlreichen Studien ist zwar wohlbekannt, dass Gesundheit und Sterblichkeit mit einer Reihe von sozialen Faktoren in Zusammenhang stehen. Bedeutsame Unterschiede bestehen zum Beispiel nach der sozialen Schichtzugehörigkeit und nach dem Familienstand. Die meisten einschlägigen Untersuchungen sind allerdings auf die Bevölkerung im Erwerbsalter konzentriert (vgl. Knesebeck 2005: 36; Lampert et al. 2008: 382), und, worauf theoretische Argumente und auch die wenigen für ältere Menschen aussagekräftigen Studien hinweisen, nicht einfach auf ältere Menschen übertragbar.

Konzeptionell orientiert sich das Vorhaben am Forschungsprogramm der Lebensverlaufs-forschung (Mayer 1990). Alter und Altern werden als Teil des Lebenslaufs und als multidimensionaler Prozess begriffen, wobei die einzelnen Prozesse auch durch frühere Aktivitäten und Ereignisse auch in anderen Lebensbereichen beeinflusst werden. So berichten zum Beispiel Brockmann und Klein (2002, 2004), dass auch lange zurückliegende familiäre Ereignisse die Mortalität beeinflussen, wobei sowohl Kumulationseffekte als auch Erholungseffekte wirksam sind. Und in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Einkommen, Alter und Mortalität zeigen neuere Untersuchungen von Klein und Unger (2006) und von Hoffmann (2008), dass Einkommensunterschiede der Mortalität mit zunehmendem Alter nachlassen, dass aber die Altersdifferenzen maßgeblich der Gesundheitsdifferenzierung des Einkommenseffekts geschuldet sind: Einkommenseffekte auf die Mortalität kommen bei Gesundheit stärker zum Tragen und werden deshalb mit zunehmendem Alter und (im Durchschnitt) schlechter werdender Gesundheit geringer.

Die Frage, ob und in welcher Weise sich die Einflüsse von verschiedenen sozialen Faktoren auf Gesundheit und Mortalität mit zunehmendem Alter verändern, soll deshalb insbesondere um die Frage ergänzt werden, inwieweit soziale Faktoren in ihrem Einfluss auf Morbidität und Mortalität mit medizinischen Faktoren interagieren. Die Bearbeitung dieser beiden

miteinander verknüpften Fragestellungen soll schließlich auch zur Klärung der Frage beitragen, welche relative Bedeutung den verschiedenen Mechanismen zukommt, die für den Zusammenhang zwischen sozialen Merkmalen und Gesundheit verantwortlich gemacht werden.

*Literatur:*

*Brockmann, Hilke, und Thomas Klein, 2002: Familienbiographie und Mortalität in Ost- und Westdeutschland. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 35: S. 430-440.*

*Brockmann, Hilke, und Thomas Klein, 2004: Love and death in Germany: The marital biography and its effect on mortality. Journal of Marriage and the Family 66: S. 567-581.*

*Hoffmann, Rasmus, 2008: Socioeconomic Differences in Old Age Mortality. Dordrecht: Springer.*

*Klein, Thomas, und Rainer Unger, 2006: Einkommen und Mortalität im Lebensverlauf. S. 144-157 in: Wendt, Claus, und Christof Wolf (Hg.), Soziologie der Gesundheit. Sonderheft 46 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag.*

*Knesebeck, Olaf von dem, 2005: Soziale Einflüsse auf die Gesundheit alter Menschen. Eine deutsch-amerikanische Vergleichsstudie. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber.*

*Lampert, Thomas, Ineke Maas und Karl Ulrich Mayer, 2008: Sozioökonomische Ungleichheit der Mortalität im hohen Alter. S. 382-402 in: Bauer, Ullrich, Uwe H. Bittlingmayer und Matthias Richter (Hg.), Health Inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.*

*Mayer, Karl Ulrich, 1990: Lebensverläufe und sozialer Wandel. Anmerkungen zu einem Forschungsprogramm. S. 7-21 in: Mayer, Karl Ulrich (Hg.), Lebensverläufe und sozialer Wandel. Sonderheft 31 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.*